# Müll? Nein, doch nicht!

Kaputt? Wegwerfen. Das ist der Gedankenvosrgang von sehr vielen Menschen heute. Es wird langsam Zeit etwas dagegen zu machen. Sepp Eisenriegler, Gründer des Reparaturzentrums R.U.S.Z., spricht gegen diese Wegwerfmentalität im Bericht „Man muss nicht alles haben“ der am 10.01.2013 in Die Furche erschienen ist.

Unsere Wegwerfgesellschaft könnte das Ende von uns sein. Es ist nicht möglich so viel wegzuwerfen, denn, wie es im Bericht erwähnt wurde, unser Planet nur begrenzt Ressourcen zur Verfügung hat. Geplante Obsoleszenz ist ein großes Problem. Viele Produkte werden so gebaut, dass sie nach einiger Zeit defekt werden, und somit wird der Verbraucher dazu gebracht ein neues Produkt zu kaufen um es zu ersetzen. Oft ist eine eingebaute Schwachstelle, die versagt, aber man selbst einfach reparieren kann. Eine ökologische Steuerreform, die Rohstoffe teurer und Arbeit billiger macht, könnte geplante Obsoleszenz verhindern. Dies ist großer Wunsch von Sepp Eisenriegler. Es würde zu Produkten, die eine längere Lebensdauer haben, führen. Oft sind Reparaturen zu kompliziert, um es selbst durchzuführen. Eine solche Reform würde führen, dass Produkte günstiger und leichter zum Reparieren werden. Servicezentren, wie das R.U.S.Z. würden dabei profitieren und möglicherweise auch mehr Menschen helfen können, da sie Obdachlosen, Haftentlassenen oder Arbeitslosen eine Arbeit geben.

Junge Menschen sind die Zukunft. Wenn sie jetzt einen nachhaltigen Lebensstil aufbauen, kann dieser auch auf die nächste Generation übertragt werden. Man kann sich nicht nur auf große Persönlichkeiten verlassen, um unsere Welt nachhaltiger zu gestalten. Wir selbst können auch mithelfen.

Um Umweltverantwortung in Schulen zu lehren, könnten Reparatur Workshops oder Kurse angeboten werden. Somit werden Kinder dazu angewöhnt ihre Sachen zu reparieren. Man könnte auch Werbung einsetzten, um das eigenständige Reparieren oder Reparaturdienstleistungen mehr zu fördern. Auch wichtig ist es nicht immer die neuesten Produkte zu kaufen, vor allem elektronische Produkte. Heutzutage sind auch die ein oder zwei Jahre alten Produkte fast so gut wie die neuesten und sind auch viel billiger.

Jeder von uns sollte sich einmal gut überlegen: „Wie viel werfe ich weg?“ und darüber nachdenken, wie man weniger wegwerfen und weniger neues kaufen könnte.